



**Gute Beispiele zur Umsetzung des Aktionsprogramms
„Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz – Politik für Kinder
mit Kindern“ und der Umsetzung von Kinderrechten**

Grunddaten zum Projekt	
„keiner darf verloren gehen“ – ein Lernpatenprojekt für Grundschul Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf	
in Auftrag gegeben von/verantwortet von	Bürgerstiftung Pfalz
durchgeführt von	Bürgerstiftung Pfalz
gefördert von	Land RLP
Kooperationspartner	DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz, Universität Koblenz-Landau
Internetauftritt zum Projekt	www.buergerstiftung-pfalz.de
Themenschwerpunkt	Steigerung der Bildungschancen
Adressaten des Projektes	Grundschul Kinder mit besonderem Be- treuungsbedarf
Projektzeitraum	seit 2007

Ziel des Projektes / Fragestellung des Projektes
<p>Ziel ist die Verbesserung der Bildungschancen von Kindern, die sich in benachteiligten Lebenssituationen befinden. Dies kann z. B. die Herkunft aus einer bildungsfernen Familie sein, eine Integrationsherausforderung, die zu bewältigen ist, Lebenssituationen mit Krankheit, Trennung und Scheidung oder auch persönliche Lernschwierigkeiten des Kindes.</p> <p>Sie sollen durch die individuelle Begleitung von ehrenamtlichen Lernpatinnen und Lernpaten eine zusätzliche Betreuung und Förderung erhalten.</p> <p>Der Beitrag der Kompetenzförderung der Kinder ist bezogen auf ihre emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten. Der Lernpate/die Lernpatin als persönliche Betreuungsperson kann teilweise Funktionen übernehmen, die sonst im privaten Umfeld des Kindes fehlen.</p>

Beschreibung des Projektes
<ul style="list-style-type: none"> - Im Jahr 2007 wurden in einer ersten Modellphase in 5 Grundschulen Lernpaten, die zuvor eine 30-stündige Ausbildung erfahren hatten, eingesetzt. Sie betreuten mindestens einmal wöchentlich für 1-3 Stunden ihre „Patenkinder“ Die Evaluation der Uni Landau zeigte auf, dass der Einsatz der Lernpaten sich lohnte und sehr positive Entwicklungen bei allen betreuten Kindern festgestellt werden konnten. - 2008 wurde mit Landesförderung das Projekt auf 23 teilnehmende Grundschulen und 70 Lernpaten ausgedehnt. Die Evaluation der Ausweitungphase ergab: Die Kompetenzen der teilgenommenen Grundschüler konnten insgesamt deutlich verbessert werden. Am besten zu messen waren die Erfolge bei der Lesekompetenz (50 %), den mathematischen Fähigkeiten (35 %) und der sozialen Kompetenz (20 %) - Folglich wurde im Jahr 2009 das Projekt auf 43 Grundschulen, 130 Lernpaten und ca. 170 betreute Grundschülerinnen und Grundschüler, in 2010 auf 55 Grundschulen mit 144 Lernpaten und ca. 180 betreute Grundschüler/-innen und in 2011 auf 80 Grundschulen mit 250 Lernpaten und ca. 280 betreute Grundschüler/-innen ausgeweitet. - Landesweit waren 2014 am Projekt 161 Grundschulen mit insgesamt 371 aktiven



Lernpaten beteiligt, die 393 Grundschul Kinder betreuen.

Folgendes gehört zu den Aufgabe der Lernpatinnen und Lernpaten:

- Verpflichtung, mindestens für ein Schuljahr ein ihnen zugeordnetes Patenkind regelmäßig und zuverlässig 1- 2 Std. pro Woche zu betreuen
- Vollständiges Absolvieren der Ausbildung
- Besuch der monatlichen Coaching-Angebote
- Akzeptanz der schul. Hausregeln und des pädagogischen Konzepts
- Offenheit für Gespräche mit Klassenlehrerinnen bzw. -lehrern oder Schulleiter/-in

Die Projektausrichtung des Lernpatenprojektes „keiner darf verloren gehen“ wirkt auf den ersten Blick als klassisches Kinderhilfsprojekt. Tatsächlich sind auch bei diesem Projekt die Kinder diejenigen, die die Initiative ergreifen. Sie planen ihre Hausaufgaben, ein Spiel, ein Ausflug, eine Aktion und die Lernpaten sind Begleiter und helfen bei der Umsetzung nur da, wo es Schwierigkeiten gibt. Die Aufgabe der Lernpaten liegt vielmehr in dem selbst verstärkenden Bereich. Dadurch, dass die Kinder mehr Aufmerksamkeit bekommen als von zuhause üblich oder von der Schule möglich, werden sie bei der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit stärker unterstützt.

Einschätzung der Bedeutung des Projektes

- Das Projekt führt die Bedürfnisse von Kindern, die z. B. in benachteiligten Lebenssituationen leben, mit der Ressource, die eine Gesellschaft mit einer Vielzahl hoch kompetenter Ehrenamtlicher hat, zusammen. Durch den Projektansatz wird die individuelle Förderung der Kinder an der Schnittstelle Schule und Jugendhilfe unterstützt und ihre Resilienz im Sinne der Widerstandskraft gefördert.

Veröffentlichungen/bestellbare Materialien/zu erwartende Produkte

„Leitlinien für den Einsatz ehrenamtlicher Lernpatinnen und Lernpaten“ hrsg. vom MBWJK. Förderkriterien dazu siehe www.kinderrechte.rlp.de unter „Förderung“. Qualitätskriterien, Gütesiegel, Logo und Lernpatenordner

Planungen zur Umsetzung des Projektes nach Ablauf des Projektzeitraums (Implementation)

- Das Projekt wird von der Bürgerstiftung Pfalz als Träger in den Kommunen **Speyer, Landau & Kreis Südliche Weinstraße sowie in den Landkreisen Germersheim und Rhein-Pfalz-Kreis** durchgeführt.
- Bis 2014 ist die Übertragung des Projektes in folgenden Jugendamtsbezirken gelungen: **Koblenz, Westerwaldkreis, Kaiserslautern, Neustadt und in den Landkreisen Altenkirchen, Neuwied, Mayen-Koblenz**
- Das Jugendministerium fördert die Übertragung des Projektansatzes auf andere Standorte im Zuge der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel
- Anteilige Landesförderung von bis zu 60 % bis max. 10.000 € für ein Projektstandort

ferner von Interesse...

Kontakt – Informationen zum Modell-Projekt

Ansprechpartnerin	Christiane Steinmetz
Adresse	Bahnhofstr. 1a, 76889 Klingenmünster
Telefon	06349 - 99 39 39
E-Mail	steinmetz@buergerstiftung-pfalz.de

Stand	Oktober 2014
-------	--------------